

Halleische Zeitung

vorm. im G. Schwelckschen Verlage. (Halleischer Courier.)

Nr. 133. Verlag der Actien-Gesellschaft Halleische Zeitung.

Halle, Donnerstag, 11. Juni

Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. O. Gerhard.

1885.

Politischer Tagesbericht. Teutisches Reich.

Die Ausführungsbestimmungen zur Zolltarifnovelle sind im Bundesrathe ihrem Abschlusse nahe, dagegen macht die Präsenzfeuer bezüglich der Ausführungsbestimmungen größere Schwierigkeiten...

Die Ratification des spanischen Handelsvertrages gilt als unmittelbar bevorstehend, nachdem nun auch die Organe der spanischen Regierung ihre Zustimmung ausgesprochen haben.

Die Ausführung des Nord-Ostsee-Canals wird den Bundesrath vor seiner Vertagung nicht mehr beschäftigen, sondern einen der ersten Verhandlungsgeschäfte bei der Wiederaufnahme der Bundesrathssarbeiten im Herbst bilden.

In Bundesrathskreisen findet die Nachricht eines Berliner Blattes von einer beabsichtigten Aenderung der Civilprozessordnung wenig oder gar keinen Glauben.

Der königliche preussische Gesandte bei der freien und Hansestadt Hamburg, Geh. Legationsrath von Wenzel, hat dem dortigen Senat sein Abschiedsreiben überreicht.

Zwei Wandertage an der unteren Anstrut.

Von Max Koenneke.

(Schluß.)

Jeden ein Sachsenfährt mag Scheidungen als Lohn seiner Tapferkeit erhalten haben. Mit Gewissheit läßt sich dartun, daß Heinrich I. aus höchstem Hause Scheidungen ebenfalls als Erbe seines Vaters Otto besessen hat.

zeugung um Entschädigung drehen würde, welche für unsere commerciellen Interessen von unmitelbarer und darum auch so heftig bekämpfter Bedeutung sein sollten.

Zu voller Würdigung dieser vielseitigen Verdienste ist denn auch dem aus jenem so neu erfüllten Berufe scheidenden Diplomaten von seinem Reichlichen Herrn in der Ernennung zum Wirklichen Geheimen Rath mit dem Titel Excellenz und in Breiten für Diplomaten seines Ranges höchste Auszeichnung verliehen worden.

Auch das wird dazu beitragen, daß dem verdienstvollen Manne eine dankbare und freundschaftlich getrimmte Erinnerung in allen unseren Kreisen für immer neuwahr bleiben wird.

Die „Nationalliberale Correspondenz“ enthält über die russischen Zollverhöbungen von „fachverständiger Seite“ folgende Aufzählung:

Die freihändlerischen Vätern bieten die neuesten Zollverhöbungen der russischen Regierung, einen vollständig neuen Vorschlag, um wieder ein wenig die heutige wirtschaftliche Lage zu lösen.

Ueber die Vermiedungen des deutschen Reichs mit Japan hat die „Nord. Allg. Ztg.“ in einem Artikel, in welchem sie gegenüber einer englischen Blatte erklärt, daß Deutschland sich keineswegs mit Plänen gegen die Unabhängigkeit des Sultans von Japan trage, folgenden Laatschliche mit:

Das Reich hat vor einem halben Jahr einen Vertreter nach Japan geschickt, um die Beziehungen mit dem Sultan durch den Abschluß eines Handelsabkommens, Handels- und Schiffsabkommens zu befestigen und zu erweitern.

Unser Weg führt uns auf dem rechten Anstrutstrasser weiter. Das nächste Dorf ist Kirchschneiden, der Geburtsort des berühmten Philologen und Staatsmannes Friedrich von Thierich, der hier im Hause seines Vaters, eines erhlamen Wäldermeisters, seine Jugendjahre verlebte.

1) Thierich wurde geb. 17. Juni 1804. Zuerst Gymnasiallehrer, dann 1830 Professor am Lyceum zu München, lehrte er die Aufmerksamkeit des Königs Max I. von Bayern auf sich, der ihn 1814 zweimal mit dem Antrage nach Paris schickte, die von Napoleon erzwungenen Frankreichs zu verlassen.

fürchten erworben sind, und sich sogar dazu übergebenen, Truppen in diese unter den Schutz Sr. Majestät des Kaisers gestellten Gebiete rechtschaffen einzuführen zu lassen.

Durch eine Allgem. Verfügung vom 28. Mai 1885 hat der Justizminister das Verfahren bei Verurteilung der Justizbeamten neu geregelt. Die Bestimmung, daß die Präsidenten der Oberlandesgerichte und Landgerichte, die Oberstaatsanwälte und Ersten Staatsanwälte sich auf die Dauer von 72 Stunden selbst beurlauben können, ist beibehalten, dagegen ist den Staatsanwälten die Befugniß entzogen.

Februar 1885, also genau vor 800 Jahren, wurde Friedrich von den Leuten des Landgrafens erschlagen. Ludwig und Adelheid heirateten sich einander; aber später schlug ihnen das Gewissen, so daß ersterer das Kloster Reinhardsbrunn in Thüringen und letztere das Nonnenlocher Hirschfeld stiftete, in dem sie 1110 ihr Leben endete.

Schon längst haben uns die Thürme und Dächer die Räge des Städtchens Freyburg vertragen. Es liegt im Thale auf dem linken Ufer der Anstrut, von rebengrünen Bergen umgeben, überragt von dem ehemaligen Sitz der thüringischen Landgrafen, der Reunburg, die auf einem mächtigen, 650 Fuß hohen Felsenhange Berg und Thal beherrscht.

Thüringens Berge zum Grempe bringen Thüringens, nicht aus wie Wein; Th's aber nicht man kann dabei nicht singen, aber man darf wohl annehmen, daß er unseren Wein nicht.

dam bedürfen, wenn sie ihren Wohnsitz zu verlassen beabsichtigen; doch hat die Ausschreibungsbehörde darauf zu halten, daß die Beamten, sobald ihr Gesundheitszustand sich bessert, den Dienst wieder antreten. Wird ein Urlaub zur Wiederherstellung der Gesundheit nachgeholt, so ist dem Antrage eine ärztliche Bescheinigung beizufügen. Die Formalität, daß ein Medicinalbeamter das Attest bescheinigen muß, fällt also in Zukunft fort.

Anstalt.

Oesterreich-ungarn. In Oesterreich ist durch eine Novelle zur Gewerbeordnung die Sonntagsruhe dieser Tage eingeführt worden. Zur Ausführung der beflaggten Bestimmungen sind aber von dem Handelsministerium für nicht weniger als etwa 20 Gewerbe generelle Ausnahmen von dem Verbote der Sonntagsarbeit zugelassen worden, wozu noch besondere von den Provinzial- und Localbehörden zugelassene Ausnahmen hinzuzukommen können. Man ersieht hieraus, welchen Schwierigkeiten die Einführung eines Verbots der Sonntagsarbeit begegnet, und welche Hauptrolle hierbei gerade die Ausnahmen spielen. Daß die Feststellung derselben in Deutschland von genauen Ermittlungen der Verhältnisse abhängig gemacht werden muß, ehe die Verantwortung für die Durchführung einer zweckentsprechenden Sonntagsruhe übernommen werden kann, wie wir in unserem gezeigten und heutigen Leitartikel nachdrücklich hervorheben, ist um so mehr einleuchtend, wenn man erwägt, daß Deutschland ein Bundesstaat ist und daß die Gesetze im Deutschen Reich in allen ihren Bestimmungen genauer und strenger durchgeführt zu werden pflegen, als dies in unserem Nachbarstaate Oesterreich zu geschehen pflegt.

Britisches Reich. Abgehen von der Schwächung der Regierung durch die auswärtige Politik ist die übliche Feindschaft der Parteien, besetzt nach der Ansicht eines Londoner Correspondenten der „Frankf. Ztg.“ der wirkliche Hauptgrund der parlamentarischen Niederlage des Cabinets Gladstone darin, daß das Ministerium das Budget bemacht hatte, um endlich die Erbschaftsteuer im immobilienbezugs mit der des Mobilienbezuges zu assimilieren und Güter der todten Hand zur Besteuerung heranzuziehen. Deshalb haben sich viele nach rechts neigende Irländer von der Zustimmung fern gehalten. Das Ministerium wird selbstredend seine Entlassung einreichen, oder es ist sehr unwahrscheinlich, daß die Conservativen die Bildung des Cabinets übernehmen, da sie keine Majorität im Unterhause besitzen und eine Auflösung sowie Neuaufbau nach dem bisherigen Wahlsieg unmöglich sind, ein neues Wahlgelös aber noch nicht völlig erletzt ist.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, den 9. Juni.

Die **Geisteskränkung** unseres Kaisers, selbst während der jetzt plötzlich überhandnehmenden Sommerhitze, besetzt folgendermaßen: Das Berliner Universitätsarchiv, welches bereits etwas demerter ausfiel, und bereits Anstaltsarchiv im vorigen Jahre „ausgesaugt“ wurde, löst in den nächsten Tagen einen neuen Rest bekommen. Als dem Kaiser unter anderen Vorträgen hierüber vor einigen Tagen Bericht erstattet wurde, unterbrechend der Versichter den vorzutragenden Rohmaterial mit den Worten: „Dann möchte ich aber doch erst sehen, welche Farbe ein vis-à-vis kriegt und möchte mir deshalb ausdrücklich aus eigener Erfahrung, sondern nur vom Hörensagen kamme — und da hat ihm denn der Konfuziusweid des Reichsmeins ein Schnippschen geschlagen. Der „Freypreuer“ ist sogar zur Imitation des Schampagner’s fähig. In der Stadt befindet sich eine große Schießerei, deren Fabrik auch in den besten Winterkältern nicht vermischt wird. Auf dem Markte fand die Weiterfahrt des Herzogs Christian IV. von Sachsen-Weissenfels Antrittsstelle ist die halb in romanischem, halb in gotischem Stil erbaute, aber mit den plumpen Zuthaten einer stillen Zeit geschändete Kirche. Am Wege zur Weinburg hinunter befindet sich das Haus, in welchem der T. m. w. Z. wohnte, jetzt eine vielbesuchte Restauration. Jah, der seit dem Jahre 1825 als Privatmann in Freyburg lebte, liegt auch hier auf dem alten Gottesacker begraben. Die Burg ist vom Landgraf Ludwig dem Springer 1869 erbaut, von Ludwig dem Eisernen aber restaurirt, erweiteret und im Unterhause von der alten Burg die Weinburg genannt. Von dieser ist jetzt kaum noch mehr als der 150 Fuß hohe Wachtthurm mit seinen zwölf Fuß dicken Mauern übrig. Das jetzige Schloss, ein unregelmäßiger Bau aus späterer Zeit, ist in Folge von Feuersbrünnten und Reparaturen so unharmonisch geworden. Friedrich Wilhelm IV. hat einen Theil erneuern lassen. Im Schloss wird in einem E. m. mit prachtvoller Aussicht der Tisch gezeigt, auf dem die unglückliche Königin Luise saß, als die unheilvollen Schladten von Jena und Auerstedt geschlagen wurden. Hätte sie nur drei Jahre länger gelebt, so würde sie von demselben Orte aus die Retirade der Franzosen nach der Leipziger Schlacht gesehen haben, wenn hier bei Freyburg am 21. October durch York noch ein beträchtlicher Verlust ausgefällt wurde. Auch 56 Jahre früher war schon einmal ein französisches Heer (nach der Schlacht bei Austerlitz) auf Freyburg gezogen, dessen Kräfte, der Prinz Saxe, sich hier in den Mäulen der Stadt gegen die französischen Hüden, den ihm einen pommerdesch Truppen, mit dem schwarzen Sattel blau geschlagen hatte, zur Überwindung der Scherzen mit heißen Weinen wuschen ließ. Außerdem half das Schloß die der Tod, Geladete, ein gewöhnliches, aber geschichtlich merkwürdiges Feld; denn diesen Acker pflügte ein Ludwig der Gierne — nicht mit Pferden oder Ochsen, sondern mit seinen widerstandsfähigen Eedlen, die das Volk bedrückten und das Land auslosten. Er wollte sie so zum Gehorchen zwingen.

Nach kurzem Laufe ergiebt sich die Unrast zwischen Freyburg und Naumburg in die Saale. LinkS wird sie noch von weinbezüglichen Höhen begleitet, rechts dehnen sich fruchtbare, üppige Weiden aus. Sculpturen aus dem Wingerleben, in den Sandstein eines Weinberges eingegraben, erregen noch unsere Aufmerksamkeit. Wo die Lust mindert, lassen wir uns überleben. Nach kurzer Zeit ist der Bahnhof Naumburg erreicht. Ehe wir wieder die Eisenbahn besteigen, können wir uns noch Naumburg ansehen. Auf diese Stadt aber weiter eingesehen, liegt außerhalb unseres Themas „Zwei Wandertage an der untern Unstrut.“

einige Proben ausstufen.“ In Folge dessen wurden von der Ministerial-Baumkommission, welcher die Ausführung unterliegt, Farbenproben für die Kaiser angefordert, die auf zwei Blättern eingedruckt wurden. Die Farben wurden durch einen wiederholten Versuch dem höchsten Königs der Unterstadt sowohl nach den Mäulen wie nach dem Vorarbeiten der Unstrutverfä zu am Geleitet der 1. Gänge angefertigt. Dieser Brief unterzog nun von keinem anderen wie die Farbenanfrage eine wiederholte Prüfung, welche einvernehmlich, und die auf dem Papier eingeleiteten Farben einer genauen Beobachtung unterwarf und das nunmehr vorgelegten in einem Cabinetvertheil, das für die Ministerial-Baumkommission bestimmt ist, ausprobierten, daß er sich in eine bestimmte Farbe einzufügen habe, und die Wahl auf diejenige Farbe gefallen, welche im Ton des Palais des Kaisers gehalten ist.

Das **Gewicht des Fürsten Bismarck** in allen Fragen der hohen Politik ist mit jedem Jahre gewachsen, nur Einer hat den großen Staatsmann im Laufe des letzten Lustrums stets leichter gefunden — es ist der Waagemesser der Waage auf der Kassinger Salinen-Bromenade. Nachstehend theilen wir laut Waageschein zur Fürst Bismarck-Waage auf der oberen Salinen-Bromenade bei Bad Kissingen in eine mehrfache Vergleichung interessante Zusammenstellung des Resultats der Waagungen mit, welche der Reichszugler Fürst Bismarck in einer Reihe von Jahren vorgezeichnet ließ. Fürst Bismarck wog: im Jahre 1876 219 Pfund, im Jahre 1877 230 Pfund, im Jahre 1878 243 Pfund, im Jahre 1879 247 Pfund, im Jahre 1880 237 Pfund, im Jahre 1881 232 Pfund, im Jahre 1883 202 Pfund, im Jahre 1885 205 Pfund.

Halle, den 10. Juni.

Der Abdruck unserer Lokal-Nachrichten ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.)

Der Vorstand des konservativen Vereins für Halle a. S. und den Saalkreis hielt gestern Abend in der „Halle’schen Actien-Brauerei“ vor dem Steinthor unter Mithingung mehrerer Vertrauensmänner eine Sitzung ab, in welcher u. a. beschlossen wurde, am Freitag, den 19. d. M., im Restaurant zum „Rosenkranz“ eine größere Versammlung abzuhalten, in der auch die Colonialfrage behandelt werden wird. Von da ab soll dann jeden Donnerstag Abend in genannten Localen eine Zusammenkunft der Mitglieder zu einer unangewöhnlichen Unterhaltung stattfinden.

Der national-liberale Verein der Stadt Halle und des Saalkreises hält am 12. d. M. im „Hofenthal“ seine ordentliche Monatsversammlung ab.

Der v. communale Wahlbezirks-Verein hielt gestern Abend im Restaurant der „Halle’schen Actien-Brauerei“ hieselbst unter Vorsitz des Herrn Oberlehrer Dr. Günther eine Monatsversammlung ab. Herr Oberlehrer Dr. Bräuer hielt einen interessanten Vortrag über: „Die deutsche Colonisation in Afrika.“ Den Anwesenden die Vorträge des Unternehmens für die deutschen Handel staatsred. Bei der Bekanntschaft dieser schon so oft in unserem Blatte besprochenen Colonisationsfrage dürfte es nicht nöthig sein, auf den Vortrag näher einzugehen. Der Vortragende gab jedoch bekannt, daß die Eingänge in den beiden nächsten Monaten ausfallen würden. Die in diesem Jahre noch stattfindenden Stadt-verordneten- und kirchlichen Wahlen erfordern eine vermehrte Thätigkeit der communalen Vereine.

Heute Mittag und Nachmittag fanden die General-versammlungen der Vereinigten Sächsisch-Thüringischen Raffin- und Solarölfabriken und der Zeiger Raffin- und Solarölfabrik im Hotel „Stadt Hamburg“ statt. Näheres theilen wir morgen mit.

In der getragenen Sitzung des Thüringisch-sächsischen Geschichts- und Alterthums-Vereins legte der Vorsitzende Herr Prof. Dr. Dammier zunächst ein Mandat gegen erhaltener Mäulen vor, darunter die Abnehmer der Reichsfinanz-Verwaltung als Stenial, Mansfeld, Halberstadt, Naumburg, Weimar brachte Herr Professor Dr. Opel die herausgegebenen Monatsblätter seines Vereins in Vorlesung und fand damit die Billigung der Versammlung. Die über herausgegebenen „Neuen Mittheilungen“ sollen nach wie vor fortbestehen. Herr Prof. Dr. Schum legte eine Anzahl Briefe vor, die ein Trostschreiben über den Tod des Erzbischofs Johann von Naumburg enthält, das wahrscheinlich auf Antrag des Propheten zu veröffentlichen ist, das von dem Reichsminister der Finanzen in die Hände des Reichsminister der Finanzen gelangte. Die in dem Schreiben enthaltenen Angaben über das verlebte Leben und Wirken des Verstorbenen werden auch die Magdeburger Chronik beinhalten. Johann war für die kirchlichen Reformen in dem 15. Jahrhundert besonders thätig und hat die kirchlichen Reformen durch seine Thätigkeit gefördert. Herr Oberst v. Borries Mittheilungen über Ausgrabungen, die er auf Veranlassung des Herrn Ritterausbeißer und Hauptmann v. Witz in Döllingen, der Schwarza gemacht hat. In einem Schreiben an den Reichsminister der Finanzen hat Herr Oberst v. Borries seinen Plan aus dem dem heute in jeder Gegend zu findenden und zu einem schmerzhaften Industriebetriebe benutzten Thone hergestellt, wahrscheinlich nicht ohne Anwendung gewisser nachtheiliger Verbindungen. Es sind sogenannte Wäldchen. In der Höhe finden sich veraltete Bronschschmelzföhrer. Steinerne Geräte fehlen gänzlich. Zum Schluß machte Herr Prof. Dr. Herzberger noch auf die Schriften „Erzbischof Rudolf von Naumburg“ von Dr. Köhlmann und „Heinrich Raspe“ von Dr. Wabertzen, als auf merkwürdige Geschichtsbücher aufmerksam. Der Sommerausflug des Vereins wird in diesem Jahre nach Naumburg sich richten, wo namentlich der Dom in Augenchein genommen werden soll.

Am Sonntag früh 6 Uhr veranstalteten der hiesige Bicycle-Club und Schachklub Wettkämpfe auf der Strecke Demitz-Windmühle-Hohenturm 3 Meilen getrennt, um welche 8 Herren den Kampf aufnahmen. Der Staat ging hoch von Statten, und in wenigen Minuten waren die bahneilenden Fahrer den Wäldern die in corpore anwesenden Mitglieder des Clubs verschwunden. Eine von dem Wäldlichen Gastsche in Hohenturm befindliche Fahne mußte umfahren werden und trotz Muthes ging zurück. Hier hatte sich die Kette der Fahrer schon ziemlich in die Länge gezogen und ergab das Fahrten folgendes günstige Resultat: Die 15 km lange Strecke durchfuhr der am Ziel zuerst eintreffende in 40,40 Min., der zweite folgte mit 41,30, der dritte dagegen mit 42 Min. In Anbetracht der auf der Strecke befindlichen Hübertigkeit, sowie des mit unpaßfertigen Hohenfurter Berges war die Leistung eine gute zu nennen. Nach Beendigung des Wettkampfs fand im Clubloble, „Freypreuer’s Garten“ Preisvertheilung bei einem erfrischenden Trunk unter „Freypreuer’s“ statt.

Die für gestern Abend in „F. Köhl’s Restaurant“ aberaunte Generalversammlung des Hilfsvereins der Privatbeamten von Halle a. S. konnte wegen zu schwacher Betheiligung der Mitglieder nicht abgehalten werden.

In der am Sonntagen auf dem „Häcker Brunnen“ abgehaltenen Verammlung des „Häcker Vereins“ der Mauer wurde u. a. nach die „Beschäftigung der Soldaten auf hiesigen Bauten“ lebhaft diskutiert und dabei behauptet, die sich bei Nachfrage als nicht zutreffend erwiesen haben. Herr Baumeister Vöschner hier theilt uns mit, daß er eine Zeit lang, zusammen 3 Tage, eine Anzahl Soldaten, gelehrte Maurer, nach eingeholter Genehmigung des Commandos, auf seinen Bauten beschäftigt und daß er einem jeden derselben an Lohn pro Stunde 30 A. gezahlt habe. An guten, nützlichen Maurern ist zur Zeit hieselbst angesichts der großen Bauthätigkeit Mangel und da der genannte Baumeister nur solche Arbeiter, aber keine Trantenbolde und politische Agitationen liebende Arbeiter verwenden will, so ist die Verwendung von Soldaten auf nur kurze Zeit wohl zu empfehlend, der Willigkeit des Lohnes wegen ist es nicht geacht.

Das gestern von der hiesigen Regimentskapelle unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Wiegert im Café David gegebene Concert erfreute sich eines außerordentlich zahlreichen Besuchs. Besonderen Besall fand die besonders zur „reacitäre Capelle“ zur Ober „Lampada von Erövald“ und der „Fraternität beim Ode Stegriede“ von Wagner, sowie „Dessio’s Volta für Piccolo-Flöte“ der „Janitschen“. Wie gewöhnlich veranlaßt der reichliche „Spensende“ Besall den „Trüglichen“ zur „Bauz“ einiger „Pieren“, unter denen natürlich das „Behüt’ dich Gott“ aus dem Trompeter von Säckingen nicht fehlen durfte.

Die Herren Hotelier Kesse und Galmwirth Weidenhammer hier haben sich nach Bremen begeben, um den Verein der Galmwirth von Halle a. S. und Umgegend auf dem dortselbst stattfindenden deutschen Galmwirthstagen zu vertreten.

Am dem kommenden Sonntag in Querfurt stattfindenden Schau- und Wettkampfen des dortigen Turnervereins, der damit zu gleicher Zeit den Tag seines 35jährigen Bestehens feiert, wird u. a. der hiesige Turnerverein „Friesen“ in ziemlich stärke teilnehmen. Derselbe entsendet auch nach Dresden zum sechsten deutschen Turnfest eine Deputation von ca. 10 Mann nebst Fahne.

In der Saale bei Wörmitz ertrant vorgestern beim Baden der 12jährige Sohn des Arbeiters Siesig Lätzlich. Der Knabe hatte sich zu weit vom Ufer weg-gewagt und verlor plötzlich, Hilfe war nicht zur Stelle und daher Rettung unmöglich.

Wie wir bereits berichtet haben, wurde vor wenigen Tagen der Deconom W. aus Wolfenbüttel überfahren und wegen der erklärten Verletzungen einer hiesigen Privat-klinik zugeführt, woselbst er leider bald darauf verschied.

Folgende originelle Geschichte wird uns von einem Gewerksmann erzählt. Vor einigen Tagen kamen in die Wohnung desselben, eines Lehrers, vier Männer, anscheinend Arbeiter, und fragten die auf das Klingeln öffnende Ehefrau desselben, „ob hier der Mann wohnt, der die Auswanderung nach Kamerun befragt?“. Das verneint wurde, baten dieselben um eine Unterfützung zur Reise nach Kamerun. Was mag wohl diese Kamran-gelegenheiten?

Eine Anzahl hiesiger Geschäftsleute sind durch folgende Schmutzmittel zum Theil emündlich geschädigt. Im letzten Herbst, dann aber in den Monaten April und Mai d. J. tauchte bei ein Mann, Ende der Dreißiger, von ihnen Manieren, elegant ge-fleht und selbstbewußt auftretend, auf, machte sich in ein hiesiges Hotel unter dem Namen „Hilfflor Biela“, ein und ließ wie man zu lauen pflegt, auf lobend zugeh. Anfangs hat er auch prompt besocht, ja er konnte sogar umgehoben werden, wenn ihm nicht zunächst die Rechnung präsentiert wurde. Das ging einige Male so, dann trat er plötzlich in den Begleitenden ein, doch mußte der selbige Patron seine Gläubiger durch alle die Verprechungen hinhalten, bis A. B. B. C. von seinem Banquier S. erwartete. Da ihm dies zu lange dauerte, so unterwarf er eine Menge, um leicht nach der Ursache der Forderung zu forschen. Die Vertreter des Hotels, in dem er logirte, nah ihm auch nach auf Verlangen B. S. Geld zur Reise, da es sich umfänglich betraute in ihm liege. In einer hiesigen Verhandlung, in der er alledings sich zu vertheilen pflegte, er sich nach dem Abende aus und ließ die seine Worte in sich, dann trat er wieder auf und ließ eine feumliche Rede gemacht, welche jedoch zu betrachten verzeih. Einen hiesigen Goldarbeiter betrog er um eine goldene Uhr-fette im Werthe von 20 Mark, die er bei einem hiesigen Raufschändler für 10 Mark betrogen ließ. Der Goldarbeiter hat vor etwa 30 Jahren die hiesige Stadt verlassen und nur vor seiner Abreise gelang, sie möge ihm ein Zimmer reserviren und desselbe mit besseren Möbeln aus-statten, es fäme ihm auf 20 oder 30 A. pro Monat Kunde nicht mehr an. Abgelassen hat der hiesige Goldarbeiter eine juristische Adresse, Hilfflor Biela, welche jedoch in hiesigen Klagen kamen als unbetreffbar zurück. Der Goldarbeiter hatte in seinem Logis einige Kleidungsstücke zurückgelassen und eine Zelle, in der man dem Entfernen über Biela vorlag, die von der einen an die Stelle über, der andere an den vertrieben den Goldarbeiter überführt war und in demer weiter nichts fand, als: „Bereiten Sie mir Biela.“ Nebenfalls treibt der Schmutz-ler auch in andern Städten sein Wesen.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgegend.

Die **Wieschen**, 9. Juni. (Gamen. — Feuert.) Die unter dem Vorstehe des Herrn Provinzialrathe’s Rode und des Herrn Regierungsrathes und Schularthes Haupt abgehaltene 2. Wehrprüfung fand gestern ihr Ende. 74 Examinanden unterzogen sich derselben, wovon 60 das Zeugnis zur definitiven Anstellung erhielten — heute Morgen gegen 1/2 Uhr erlöste Feueralarm. Beim Gärtnerei-besitzer F. Kaiser — Kollerplatz — brannte die Scheune ab.

+ **Lorgun**, 10. Juni. (Ragfischhüberein.) Gestern wohl hat ein Verein so sichtsiche Erfolge seiner Wehr-kämpfe aufzuweisen, als der Verein zum Schuge der Nagel. Wohl noch niemals haben so viele Radkämpfer in der schönen Laubgebüchlein unfer Festungsglacis ihren Wohnsitz aufgeschlagen und mit ihrem Gesange die Herzen der Hörer ergötzt, als in diesem Jahre. Die Ursache liegt sicher mit darin, daß so reichlich für Fütterung derselben georgt ist, indem an vielen Stellen der Glacis Wäldchen angepflanzt sind. In gleicher Weise hatte man auch unsern gefestigten Winterglacis Futterplätze in den Glacis errichtet. Auch sind die Kistfäden der Staare in diesem Jahre um 100 vermehrt worden. — Am Oberberghof ist mit Begründung eines Wasserfeldplatzes der Anfang gemacht worden, und zwar durch Einleitung von 2 Schmälden.

+ **Erfurt**, 9. Juni. (Gerettet.) Dieser Tage wurde ein in der Gera badender Knabe von der Strömung fortgerissen und ein araber, der ihm zu Hilfe kommen

wollte, von dem Ertrunkenen in die See geworfen, wurde aber durch einen Fischgeißelung entkommen. + **Wieschen**, 9. Juni. (Gerettet.) Dieser Tage wurde ein in der Gera badender Knabe von der Strömung fortgerissen und ein araber, der ihm zu Hilfe kommen wollte, von dem Ertrunkenen in die See geworfen, wurde aber durch einen Fischgeißelung entkommen. + **Wieschen**, 9. Juni. (Gerettet.) Dieser Tage wurde ein in der Gera badender Knabe von der Strömung fortgerissen und ein araber, der ihm zu Hilfe kommen wollte, von dem Ertrunkenen in die See geworfen, wurde aber durch einen Fischgeißelung entkommen. + **Wieschen**, 9. Juni. (Gerettet.) Dieser Tage wurde ein in der Gera badender Knabe von der Strömung fortgerissen und ein araber, der ihm zu Hilfe kommen wollte, von dem Ertrunkenen in die See geworfen, wurde aber durch einen Fischgeißelung entkommen. + **Wieschen**, 9. Juni. (Gerettet.) Dieser Tage wurde ein in der Gera badender Knabe von der Strömung fortgerissen und ein araber, der ihm zu Hilfe kommen wollte, von dem Ertrunkenen in die See geworfen, wurde aber durch einen Fischgeißelung entkommen. + **Wieschen**, 9. Juni. (Gerettet.) Dieser Tage wurde ein in der Gera badender Knabe von der Strömung fortgerissen und ein araber, der ihm zu Hilfe kommen wollte, von dem Ertrunkenen in die See geworfen, wurde aber durch einen Fischgeißelung entkommen.

Koburger Exportbier,
Riebeck'sches Lagerbier,
empfecht ^[6475]
H. Kipper, gr. Berlin 15.

Frisches Behwild.
Vierlaender Gänse.
Enten und Hähnchen.
frische Ostseekrabben,
ger. Anle, Gölleaal,
Makrelen, Speckfundern.
fettesten ger. Rheinlachs.
Prima
Astrachaner u. Elb-Caviar
fr. westf. Winterschlacke,
fette Isländer Heringe,
Malta- u. Lissaboner
Kartoffeln.
tägl. frische Walderdbeeren
feinste Maitrankensenz,
Apfelsinen u. Citronen
empfecht ^[6468]
Julius Bethge,
Leipzigerstrasse 2.

Sämmtliche gangbaren
künstlichen und natürlichen
Mineral-Wasser
in Reiz früher Füllung, sowie
alle Badesalze,
Emser Pastillen etc.
empfecht die Progenhandlung von
H. Sohneke, große 2.

Apfel- u. Moselwein,
garantirt rein, a Fl. 35 S. und
55 S offerirt ^[6203]
G. Spinner, gr. Klausstr. 8.

Bur Beachtung!
Für getragene Kleidungsstücke,
getragene Winteroberzieher,
gebrauchte Stiefeln u. f. w. zahlt
stets die höchsten Preise ^[6447]
C. Buchholz,
Markt Nr. 26, im roth. Thurm 1 Tr

Badeartikel — Fenstergaze — Holz-Rouleaux
Sommerferdedecken — Schlafdecken — Kinderwagendecken
Indische Matten — Reise-Plaids — Reise-Hemden
empfecht

Hermann Arnold
an der Marktkirche. ^[6481]

Rollschutzwände,
Patent Davids, liefern in allen Grössen und beliebigen
Farben zu Fabrikpreisen

Mantel & Riedel in Leipzig. ^[6332]

Eisenbauten

stehen jetzt viel weniger als früher. Esien ist das zuverlässigste, auf die Dauer billigste Bau-
material. Die unterzeichnete Firma hat seit 16 Jahren in Halle a/S. das erste überhaupt vorzubereiten
allgemeine Bauingenieurgeschäft gegründet, ist nach allen Richtungen dieser Branche hin weit übermäßig
leistungsfähig und weiß dies stets zu beweisen, sowohl hier als weit über Deutschlands Grenzen hinaus.
„Man prüfe“ und wähle erst dann sein Haus, welchen man in dieser schwierigen, sehr viel Erfahrung er-
fordernden Branche sein Vertrauen schenkt.

Der Unterzeichnete fabricirt und liefert unter anderem folgende Gegenstände:
Ganz eiserne Gebäude, eiserne Dächer, Treden, Treppen, Thüren und Thore, Veranden,
Balkons, Fenster, Wellblechconstruktionen, Einzäunungen, Brücken, Stalleinrichtungen,
Kabrinne, Pavillons, Gewächshäuser, Wintergärten mit Heizungen, Gartenmöbel, eiserne
Träger, Hörtischchen und andere Eisenbahnzweigen, gaseliserne und schmiedeiserne
Säulen nebst allen Verbindungen, Gießereiarbeiten, Eisenbahn-Derban, Feldbahn-
Artitel, eiserne Karren etc.
Ueber alle diese heterogenen Gegenstände sind durch Jahrzehnte lange Energie, Fleiß und große
Köfen genaue Konstruktionen, Ausarbeitungen und Einrichtungen in meiner Fabrik fertig vorhanden.
Konstantanschläge und Verachung im Falle der Bestellung gratis. Preise streng reell und billigst.

Otto Neitsch, Ingenieur, Halle a. S.,
Specialfabrik für Eisenbauten und Industrie-Stahlbahnen
Bauisen-Lager en gros. ^[3273]

Hôtel & Café David.

Weinen vollständig renovierten neuen Saal in Verbindung mit
dem angrenzenden oberen Theil des Gartens (getrennt vom unteren)
empfehle ich, als zur Abhaltung von **Gesellschaften, Commercien,**
Familienfestlichkeiten etc. ganz vorzüglich geeignet, hierdurch ange-
legentlich.
H. Heller. ^[6244]

Hofjäger.

Deute Donnerstag
grosses Militairconcert
von der Capelle des Königl. Sächs. Inf.-Reg. Nr. 106 unter
Leitung des Königl. Capellmeisters Herrn **Hermann.**
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pfg.
Das Concert findet bei ungunstiger Witterung im Saale statt.
Hd. Villes à Zug. 3 Part sind bei Herren **Rudo,**
Schöttler & Fischer, Steinbrecher & Jasper
und **Gustav Röhlemann** zu haben.
L. Eberhardt. ^[6476]

Programm:

1. Krönungsmarsch a. d. Op. „Die Föhlung“ v. Kretschmar.
2. Ouverture z. Op. „Die weiße Dame“ von Voelkelien.
3. „Märette“ v. Morley.
4. „Vibrationen“, Walzer v. Strauß.
5. Ouverture z. Op. „Lambäuser“ v. Wagner.
6. a. Nocturno (Da, wer bläst dort unten am Rhein); b. Lied (Behüt dich Gott, es war zu schön gewesen), Trompetensolo Hr. Gähning a. d. Op. „Der Trompeter von Säckingen“ v. Rehler.
7. I. Ugarische Rhapsodie v. Liszt.
8. Poloponri a. „Faulst“ von Gounod.
9. Ouverture z. Op. „Schiffbruch der Medusa“ von Reiziger.
10. Geföhligten aus „a. Weaner Wald“, Walzer von Strauss.
11. Fantasie aus „Ein Sommerabendstrom“ v. Mendelssohn.
12. „Freuefest“, Polka v. Strauß.

Der nationalliberale Verein der Stadt Halle
und des Saalkreises

hält **Freitag den 12. d. Mts. Abends 8 Uhr**
im **kleinen Saale des Rosenthales** hier
seine **ordentliche Monatsitzung.**

Tagesordnung: 1. Vortrag des Herrn Professor **Dr. Conrad**
über den „gegenwärtigen Stand der Währungs-
frage“.
2. Geschäftliches.

Alle Vereinsmitglieder und alle Freunde der nationalliberalen
Partei werden hierdurch eingeladen, recht zahlreich zu erscheinen.
Halle a/S., den 9. Juni 1885.
Der Vorstand.
Beitcke. ^[6482]

Handwerker-Meister-Verein.

Freitag, den 12. Juni. 2. Abonnement-Concert in „Frohberg's Garten.“
^[6446]
Der Vorstand.

Gebauer-Schweiffel'sche Buchdruckerei in Halle.

Grosse Sortimente
neuester diesjähriger

Elsässer
Wasch-Stoffe

Mi-Cretonne,
Satin,
Toile,
Levantine,
Popeline,
Foulard,
Madapolame etc.
80 - 84 cm breit.
Mtr. 35, 40, 45, 50, 60
bis 1.50.

Albin Simon's
Nachf. ^[6470]

Pianino, neukreuzsait. Eisenbau
höchste Klangfülle.
Zahlungsrat. a 15 Mk. monat.
Lieferung u. Preisverz. franco.
Friedrich Bornemann & Sohn,
Fabrik Berlin, Leipzigerstr. 83.

Neues Sommertheater.

Hôtel zur goldenen Hirsch.
Donnerstag den 11. Juni 1885.
Mamsell Angot,
die Tochter der Halle.
Operette in 3 Acten von Clairville.
Musik von Ch. Secocq.
Die Direction. ^[6474]

Bad Sachsa,

klimatischer Kurort, vorzüglich
Nichtennadelbäder, kräftige Zusatzen,
alle medicinischen Väder,
billiger und ruhiger Sommer-
aufenthalt am Sächsb. ^[5362]
Die Väderverwaltung.

Dampferverbindungen

wischen **Stettin** und **Colberg,**
Stolpmünde, Danzig, Elbing, Königsberg i/Pr., (Kiew - Moskwa
Kursk), Riga, (Moskau, Charkow,
Zarizyn, Rostow, Nischni-Nowgorod),
Helsingfors, Kopenhagen,
Flensburg, Kiel, Hamburg, Bremen,
Antwerpen, Middlesbrough
unterirdt regelmäßig ^[2819]
Rud. Christ, Gribel in Stettin.

Ich empfe jeden Mittwoch zwi-
schen 2-3 Uhr. ^[6449]
Dr. Eberius, Stummenstr. 6.

Familien-Nachrichten.

Geburts-Anzeige.

Gestern Abend wurde uns mit
Gottes Hilfe ein munteres Mädchen
geboren, was wir hierdurch anzeigen
Rittergut **Coschwitz,**
am 9. Juni 1885
Thümmler u. Fran
geb. **Bachof.** ^[6459]

Todes-Anzeige.

Deute Morgen entschlief
sanft nach längerem Leiden
meine vielgeliebte, einzige
Tochter **Alice.** ^[6486]
Um fihles Beileid bittet
Anna Prester,
geb. **Wendenburg,**
Biesbaden, 8. Juni 1885.

Jur den tofalen und provinstell-
Teil veranwortlich
Dr. Ernald Schulze in Halle
Für den Interentenbel benannt
Wilmim Sieblich in Halle.
Expedition: Dr. Märkerstraße 11,
öffniet von 7 Uhr Morgens bis
7 Uhr Abends



Total-Ausverkauf.

Da ich meinen Laden zum 1. Juli
vermietet habe, dauert der **Ausver-**
kauf nur noch kurze Zeit und bietet sich
Gelegenheit zu recht vortheilhaften Einkäufen.
Am Lager befinden sich noch:

ff. Filz- u. Seidenhüte.

Strohüte, Panama, Manila, Englische u. Florentiner
Geföhliche neueste Facons.

Grüthüte von Stroh 50 Pfa. Schlupf, Hand-
schuhe, Gamaschen, Rügen.

Sämmtliche Waaren werden bedeutend unter Selbstkostenpreis
verkauft. ^[6325]

Emil Franke,

Markt und Kleinschmieden-Gäß.

Struve's Cement-Essenkopfplatte



architectonischer Normal-Abschluss
für Rauch- und Ventilationsröhren verbindet bei Bil-
ligkeit, Dauer, decorativer Form, Ventilation mit Schutz
gegen Rauchnoth und Verwitterung. Versöhigte Aus-
führungen: auf Bauten d. Landesschule Porta und d.
Oberbergamts-Dienstgebäude zu Halle.

Preisgr. Aufträge werden unter Garantie ausgef. und sowohl
direct, wie durch Herrn **G. Forberg, Halle a/S.** entgegengenom-
men von
A. Struve, Köfen.

Apotheker Benemanns Diamantkitt fittet
dauerhaft Glas, Porzellan, Steingut, Meerscham, Marmor, Ser-
pentin, Achat, Alabaster, Bernstein, a Fl. 50 S bei
Albin Hentze, Schmeerstraße 39.

Siermit die ergebene Anzeige, daß

die Bauholzhandlung v. Georg Placke

in dem bisherigen Umfange weiter betrieben und daß die Handlung
also auch fernertbin den geehrten Abnehmern mit einer reichhaltigen
Auswahl **böhmischer Rundhölzer** und geschnittener
Waare zu Diensten stehen wird.
Hten a/G., den 9. Juni 1885. ^[6477]

Georg Placke.

Halle'sche Actien-Bierbrauerei.

Durch erhöhten Verandht haben wir wödentlich
noch **40 Str. Trebern** zu vergeben. Gebote
darauf werden in unserem Comptoir, **Dessauer-**
strasse No. 2 angenommen. ^[6432]